

1990

SÜDAFRIKA

Nelson Mandela wird auf freien Fuss gesetzt. Er verkündet am 19. Juni das Ende der Apartheid.

11

GESELLSCHAFT

Die internationale Gesundheitsorganisation entfernt die Homosexualität von der Liste der Geisteskrankheiten.

BERLIN

Der Checkpoint «Charlie», früher einziger Durchgang zwischen Ost und West, verschwindet. zvg



SAUDIARABIEN

Bei einer Massenpanik in Mekka kommen 1426 Pilger um.

22

2

DEUTSCHLAND

Wiedervereinigung Deutschlands: Die Bundesrepublik übernimmt Ostdeutschland.

3



POLEN

Lech Walesa wird zum Präsidenten gewählt. zvg

9

JAN

FEB

MÄRZ

APR

MAI

JUNI

JULI

AUG

SEPT

OKT

NOV

DEZ

WIRTSCHAFT – ES FEHLT AN ARBEITSKRÄFTEN FÜR DIE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DES WALLIS

30 000 Fremde im Wallis



Die Fremdarbeiter aus Südeuropa spielen eine herausragende Rolle bei der Entwicklung der Walliser Wirtschaft. zvg

Die Walliser Wirtschaft wächst nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wie überall in der Schweiz. Zu Beginn der 1990er-Jahre erreicht das Wirtschaftswachstum einen Höhepunkt. Die hiesigen Arbeitskräfte reichen nicht mehr aus, um es zu bewältigen. Man greift mehr und mehr auf ausländische Arbeitskräfte zurück. Sie kommen mit ihren Familien auch ins Wallis und 1990 halten sich 30 000 Ausländerinnen und Ausländer im Wallis auf.

Landwirtschaft und Dienstleistungen

In den 1950er-Jahren und in den 1960ern sind es vor allem die Landwirtschaft, der Bau und die Indus-

trie, welche nach ausländischen Arbeitskräften rufen. Trotz der fortschreitenden Mechanisierung sind heute immer gegen 2000 ausländische Arbeitskräfte im Primärsektor tätig.

Die Krise der 1970er-Jahre in der Bauwirtschaft schlägt sich in einem Rückgang der ausländischen Beschäftigten von 12 000 im Jahre 1963 auf 4000 im Jahre 1977 nieder, um ab den 1980er-Jahren wieder zuzunehmen.

In der Industrie sind 1973 rund 3000 Ausländer beschäftigt, 2000 sind es 1990. Bald einmal verzeichnet der Dienstleistungssektor den höchsten Anteil an ausländischen Beschäftigten: Banken, Handel und Tourismus sind die

Wirtschaftszweige, in denen die ausländischen Mitarbeiter sehr oft Arbeiten verrichten, die von den Einheimischen nicht mehr gefragt sind. 1950 sind im Dienstleistungssektor 2000 Ausländer beschäftigt, 1990 sind es 12 000.

Im Rhythmus der jeweiligen Konjunkturzyklen

Die jeweilige Wirtschaftsentwicklung schlägt sich in der Ausländer-Statistik nieder. Anfang der 1960er-Jahre arbeiten 24 000 Italiener im Wallis; Anfang der 1970er-Jahre sind es noch 15 000, 1990 noch 4000. Die Zahl der Portugiesen steigt von 5000 im Jahre 1980 auf mehr als 10 000 im Jahre 1990. Die Arbeitskräfte aus dem Balkan

nehmen im gleichen Zeitraum von 4000 auf 5000 zu.

Dies macht sichtbar, dass es die ausländischen Arbeitskräfte sind, welche die Konjunkturreinbrüche abfedern. Wenn die Arbeit abnimmt, verlassen sie die Schweiz, wenn die Beschäftigung sich bessert, kommen sie zurück.

In jüngerer Vergangenheit wird die Integration zum Thema. Sie ist für Italiener oder Portugiesen, die aus demselben Kulturkreis stammen, wesentlich einfacher als für Menschen aus Afrika oder aus muslimischen Ländern. Diese tun sich mit unseren Sitten und Gebräuchen schwerer. (Quelle: «Das Wallis und die Fremden» von Myriam Evéquoz-Dayen.)

CHRISTLICHESOZIALE DER SCHWEIZ

Schnyder wird Präsident

An ihrem Kongress in Zürich am 31. März 1990 wählen 70 Delegierte der Christlichsozialen Bewegung alt Grossratspräsident Wilhelm Schnyder an die Spitze der Partei. In seiner Antrittsrede unterstreicht der neu gewählte Präsident die Notwendigkeit eines Ausgleichs zwischen den Berggebieten und den städtischen Agglomerationen.

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DER SCHWEIZ SP

Bodenmann am Ruder

Ein anderer Walliser wird 1990 an die Spitze einer schweizerischen Partei gewählt, Peter Bodenmann. Der Briger verleiht der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz neuen Schwung. In den nationalen Wahlen von 1995 gewinnt die SP fünfzehn Sitze dazu. Das lässt die Niederlage der SP bei den Bundesratswahlen von 1985 vergessen, als Otto Stich statt der offiziellen Kandidatin Liliane Uchtenhagen in die Landesregierung gewählt wird. 1993 gelingt es der SP unter Bodenmann nicht, Christiane Brunner in den Bundesrat zu wählen. An ihrer Stelle wird Francis Matthey gewählt. Die SP zwingt ihn zum Rücktritt. Gewählt wird nach viel Taktiererei Ruth Dreyfuss.

MEDIEN

Radio Rottu geht auf Sendung

Am 11. November 1990 kommt es im Oberwallis zu einer Premiere: Radio Rottu geht auf Sendung. Damit hat jede Region des Wallis ihre Lokalradio-Station. Im Chablais sendet Radio Chablais, in Martinach Radio Martigny, die beide 1984 in Betrieb gehen.

EISENBAHNUGLÜCK

Drei Tote in Saxon

Der Bahnhof von Saxon wird ausgebaut. Ein Schienentraktor und drei Wagen bleiben auf einem Durchfahrtgeleise für Personenzüge. Ein Eilzug mit 430 Passagieren an Bord fährt mit 120 Stundenkilometern auf die Dienstkomposition auf. Die Lokomotive und sechs Wagen entgleisen und kippen um. Es sind drei Tote und zwölf Verletzte zu beklagen. Der Sachschaden geht in die Millionen. Der Unfall geht auf menschliches Versagen eines jungen Bahnangestellten zurück.

ANZEIGE

WETTBEWERB
www.wkb.ch



«Das Wallis in der Schweiz ist:
der Punkt auf dem i.»

Solange Steiner
18 Jahre, Lernende, WKB-Filiale Brig
Wohnhaft in Gampel



Walliser
Kantonalbank